

# Eine Stadtbahn für Groß-Enzersdorf

**Bürgerinitiative fordert eine Straßenbahnlinie, die Transdanubien mit Niederösterreich verbindet.**

• (sk). Straßenbahn-Nostalgikern ist sie noch ein Begriff: Die Linie 317, die von 1886 bis 1970 von Floridsdorf über Kagran bis nach Groß-Enzersdorf führte.

## „26A ist zu wenig“

Nun fordert die Bürgerinitiative Marchfeld-Groß-Enzersdorf eine Anbindung durch eine Straßenbahn mit einer solchen Streckenführung, wie Sprecherin Margit Huber erläutert:

„Wir brauchen ein moderneres, leistungsstarkes öffentliches Verkehrsmittel für den 22. Bezirk und das angrenzende NÖ.“ Die momentan einzige regelmäßige Verbindung zur Donaustadt sei der Bus 26A, der aber auch häufig im täglichen Verkehrsstau stecke und an seiner Kapazitätsgrenze angeleant sei, so Huber.

„**Modernes Verkehrsmittel**“ Die Forderung nach einer neuen Straßenbahnlinie bekräftigt auch Verkehrsexperte Harald Jahn: „Moderne Straßenbahnen sind flexibel, haben eine hohe Kapazität und hohe Geschwindigkeit, sind barrierefrei, leise und zudem rasch

verfügbar.“ Grenzübergreifende Verkehrslinien zwischen Wien und Niederösterreich seien laut einem Sprecher des

„Die Kosten für eine Straßenbahn wären deutlich geringer als beim Bau einer U-Bahn.“

HARALD JAHN

Verkehrsverbund Ost-Region grundsätzlich möglich. Eine Stadtbahn sei aber zur Zeit nicht geplant. Denkbar wäre auch der Postbus 391 als Zubringer zur Eisenbahn, ebenso eine Anbindung an die Straßenbahnlinie 26, so der Sprecher weiter.



**Gute Anbindung:** Bis 1970 fuhr der 317er von Floridsdorf über Kagran nach Groß-Enzersdorf.

Foto: Karin Höltinger



**Harald Jahn und Margit Huber** fordern den Bau einer neuen Stadtbahn.

Foto: Krammer